

Bürgerlicher Diplomat mit gutem Draht zu kommunistischen Machthabern

Hans Keller (1908-1999)

Als Sohn des Sekundarlehrers Johann Kaspar Keller und der Marie Elise Keller geb. Birch kam Hans Keller in Zürich auf die Welt. Er absolvierte sein Studium der Rechte in Zürich und Lausanne und promovierte 1932 in Politologie. Bereits während seines Studiums war Keller als Sekretär der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung (OSEC) in Lausanne tätig. Erste Auslandsfahrt sammelte er von 1934 bis 1940 als Sekretär der Schweizerischen Handelskammer sowie als Auslandskorrespondent der NZZ in Wien.

Im Zweiten Weltkrieg gelangte Keller als Delegierter der OSEC in die Slowakei nach Bratislava, wo er als Verbindungsmann der Schweiz tätig war und 1943 zum Vizekonsul des von Max Grässli geleiteten Generalkonsulats ernannt wurde. In Bratislava wirkte Hans Keller an der von Grässli initiierten Rettung von verfolgten Juden mit, indem er Schutzbriefe für jüdische Geschäftsleute, die mit der Schweiz in Beziehung standen, ausstellte. Bei Kriegsende wurde er von sowjetischen Truppen nach Budapest verschleppt und kurzzeitig interniert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte Hans Keller seine diplomatische Karriere fort. Zunächst noch Sekretär der Schweizer Gesandtschaft in Prag und Mitglied der Schweizer Wirtschaftsdelegation für Verhandlungen mit der Tschechoslowakei, wirkte er von 1946 bis 1949 als Handelsattaché in der neu eröffneten und von Hans Zurlinden geleiteten Gesandtschaft in Moskau. Ab 1949 arbeitete Keller für drei Jahre als Gesandtschaftssekretär in Ankara und kehrte danach nach Bern zurück, wo er im Rang eines Legationsrats als Adjunkt in der Politischen Direktion des EPD tätig war. 1956 folgte die Ernennung zum Legationsrat und Geschäftsträger ad interim in Colombo (Ceylon), bis er 1960 die Leitung des neuen Dienstes für technische Zusammenarbeit (DftZ) übernahm und als Delegierter des Bundesrates nach Asien und Afrika entsandt wurde.

Höhepunkte seiner diplomatischen Laufbahn waren Peking (1963-1967), wo er als Botschafter erste Kontakte der offiziellen Schweiz zur Mongolei und zu Vietnam knüpfte, sowie Belgrad (1967-1974) – hier pflegte er persönlichen Kontakt mit Josip Broz Tito. Nach seiner Pensionierung hielt Hans Keller seine Beziehungen zu China und zur Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien aufrecht, übernahm Mandate aus der Privatwirtschaft und engagierte sich insbesondere für die wirtschaftlichen Beziehungen der Schweiz zu China, so z.B. im Vorstand der Gesellschaft Schweiz-China.



Hans Keller mit Aussen-Minister Mirko Tepavac auf der Staatsjagd des Präsidenten Tito, Karadjordjevo, Vojvodina, 8.12.1968

Hans Keller schenkte noch zu Lebzeiten den Bestand dem AfZ. Nach Ableben erfolgte eine kleinere Nachlieferung durch Urs Keller, seinen Sohn. Der 3.5 Laufmeter umfassende Nachlass zeichnet sich v.a. durch die ausführliche Dokumentation der diplomatischen Stationen aus, welche detailliertere Einblicke in sein Wirken sowie die Tagesgeschäfte als diplomatischer Vertreter der Schweiz von Bratislava bis Belgrad zulässt. Diese Stationen sind auch fotografisch dokumentiert. Insbesondere zu der Botschaftertätigkeit in China und in Jugoslawien finden sich zahlreiche Fotografien von Dienstreisen, Anlässen und Ausflügen, teilweise persönliche Schnappschüsse von ihm selbst und seiner Frau Margrith, teilweise solche, offizieller Natur. Sie ergänzen die Einblicke in sein engagiertes Botschafterleben visuell.

Dieser Text wurde veröffentlicht am 27.7.2023

[-> Hans Keller in AfZ Online Archives](#)

ETH Zürich
Archiv für Zeitgeschichte
Hirschengraben 62
8092 Zürich
Telefon: +41 44 632 40 03
E-Mail: afz@history.gess.ethz.ch
Website: www.afz.ethz.ch
Virtueller Lesesaal: onlinearchives.ethz.ch